

A&R baut drittes Mehrzweckschiff für den Bund

Die Neubauten werden im Rahmen der maritimen Notfallversorgung in der Nord- und Ostsee im Einsatz sein.

Nach dem Auftrag zum Bau von zwei neuen Mehrzweckschiffen im vergangenen Jahr, kann jetzt auch ein drittes Spezialschiff bei Abeking & Rasmussen (A&R) in Bremen gebaut werden. Alle drei neuen Schiffe der Wasser und Schifffahrtsverwaltung (WSV) werden mit Flüssiggas (LNG) angetrieben und erhalten eine Spezialausstattung mit der im Falle von Havarien Einsätze deutlich verbessert werden können. Der Bund investiert damit insgesamt 600 Millionen Euro.

Nach der Zustimmung für den zweiten Nachtragshaushalt hat Bundesminister Andreas Scheuer die

Norden in dieser schwierigen Zeit.“ Der Auftrag zum Bau der ersten beiden neuen Mehrzweckschiffe für die Nord- und Ostsee, der im Dezember 2019 erteilt wurde, beinhaltet auch die Option für ein drittes baugleiches Schiff.

Das dritte Spezialschiff wird die „Neuwerk“ (Baujahr 1998) ersetzen. Die beiden anderen Neubauten ersetzen die „Scharhorn“ (Baujahr 1974) und die „Mellum“ (Baujahr 1984). Die neuen Schiffe werden ausschließlich mit Flüssigerdgas (LNG) angetrieben und sind damit besonders umweltfreundlich.

Hochqualifiziertes Personal und eine hochwertige technische Ausstattung, das soll für Sicherheit auf höchstem Niveau sorgen.

Von der Werft realisiert werden dafür unter anderem große Chemikaliertanks, ein explosionsgeschützter Sicherheits- und Containerladeraum sowie Ölaufnahmegerate, Ölsammeltanks und ein Separationsraum. Darüber hinaus werden die Neubauten Notschleppleinrichtungen mit einem Pfahlzug von 1450 kN (145 t) erhalten.

Die gesamte Bauabwicklung vom ersten Entwurf bis zur Fertigstellung und Übergabe der neuen Schiffe erfolgt durch die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW).

Das erste der neuen Spezialschiffe wird 2023 den Betrieb aufnehmen, das zweite ein Jahr später und das dritte Schiff im Jahr 2025.

Die neuen Spezialschiffe werden jeweils 95 Meter lang und 20 Meter breit sein. Der Konstruktionstiefgang liegt bei 6,10 Metern. Die Schiffe sind für eine Geschwindigkeit von mehr als 15 Knoten ausgelegt. Die Antriebsanlage ist für eine Maschinenleistung von über 12.000 kW konzipiert.

Die Antriebsanlage wird dabei von der Firma Rolls-Royce Power Systems AG (RRPS) entwickelt, gebaut und geliefert. Der zum RRPS-Konzern gehörende Motorenhersteller Bergen Engineer wird bei dieser Entwicklung von seiner Konzern-Schwester MTU Friedrichshafen unterstützt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bekommt auch die Schiffs- und Yachtwerft Abeking und Rasmussen zu spüren, machte Vertriebsvorstand Uwe Kloschinski bei einem Besuch der SPD-Bundestagsabgeordneten Susanne Mittag deutlich. Uwe Kloschinski zeigte sich jedoch zuversichtlich: „Bisher kommen wir ganz gut durch die Krise. Wir können einen Rückgang bei den Yachten feststellen, aber das können wir bisher, auch weil der Bund Aufträge vorgezogen hat, gut kompensieren“.

Mehr Informationen: www.abeking.com



Die neuen Spezialschiffe sind 95 Meter lang und werden mit Flüssiggas betrieben. Rechts: Das Werftgelände von A&R mit Superyachten.

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) beauftragt, den Bau des weiteren neuen Mehrzweckschiffes zu veranlassen.

Die Mehrzweckschiffe des Bundes werden wie ihre Vorgänger bisher rund um die Uhr im Rahmen der maritimen Notfallvorsorge in Nord- und Ostsee im Einsatz sein.

Bundesminister Scheuer: „Mit dem neuen Spezialschiff stärken wir die maritime Sicherheit in Nord- und Ostsee. Gleichzeitig unterstützen wir durch die schnelle Beauftragung die maritime Wirtschaft im

